

Mit dem Fahrrad quer durch den afrikanischen Kontinent

Abenteurer Raimund Kraus, der in Anried geboren wurde, stürzt sich in ein großes Abenteuer. Unterstützung eines Aidsprojektes

Dinkelscherben/Ziemetshausen | vop | Bald ist es so weit: Am 19. September startet der Ziemetshauser Raimund Kraus mit dem Fahrrad seine bislang längste Radtour: Das Reiseziel heißt Kapstadt in Südafrika. Der gebürtige Anrieder war mit dem Rad schon zweimal in Afrika und hat dabei, neben Land und Leuten, auch viel Elend erlebt.

Die sechsmonatige Tour führt den Rohrleitungsbauer über Spanien und Marokko durch viele westafrikanische Länder. In Kamerun will er die Schwester eines Ziemetshauser Bürgers besuchen, die am



Der aus Anried stammende Raimund Kraus startet eine Radtour nach Kapstadt in Südafrika. Foto: Peter Voh

dortigen Goethe-Institut tätig ist. Über Gabun und Kongo führt die Route an das Kap ins Innere des Kontinents, nach Zaire und Sambia, bevor er im Süden von Namibia, jenseits der Namib-Wüste, einen mehrwöchigen Halt aus persönlichen Gründen einlegt.

Auf Anfrage im Pfarramt in Ziemetshausen hat Kraus erfahren, dass sich in Keetmanshoop eine Missionsstation des Ordens des Heiligen Franz von Sales befindet, deren Brüder in Indien schon seit vielen Jahren von Ziemetshausen aus mit Spenden unterstützt werden. Der hier gut bekannte Pater Joseph Benoy hat seinen Mitbruder in Namibia wissen lassen, dass sich die Kirchenstiftung mit Gabriele Natzer besonders für die Salesianer-Patres einsetzt.

Neben zwei Priestern gibt es auch eine Organisation, die sich mit freiwilligen Mitarbeitern um Aidskranke und deren Angehörige kümmert. Der Schwerpunkt der Arbeit von „Mother's Voice“ (Stimme der Mutter), wie die Organisation heißt, liegt in der Betreuung HIV-Erkrankter und deren Familien.

Neben persönlicher Pflege erhalten die Hilfsbedürftigen zweimal wöchentlich Unterstützung aus einer Suppenküche. Wenn einer der Kranken stirbt, besorgt Mother's Voice gar einen Sarg für den Verstorbenen. Üblicherweise werden die Toten dort im Erdboden begraben. Die Organisation kümmert sich auch um die bedürftigen Kinder, kann ihnen aber lediglich Aufklärung über Aids bieten. Persönliche Versorgung ist aus finanziellen Gründen leider (noch) nicht möglich.

Raimund Kraus möchte sich, zusammen mit der Katholischen Kirchenstiftung Ziemetshausen, für diese Ärmsten der Armen einsetzen. Er beabsichtigt, während seines Aufenthaltes in Keetmanshoop persönlich zu helfen und mitzuarbeiten. Es wird daher um Spenden gebeten, die will der Afrika-Radler der dortigen Pfarrei im Süden Namibias überreichen.

i Informationen bei Gabriele Natzer, Telefon (082 84) 1007

➤ Im Internet unter www.raimundradreisen.jimdo.com